

Kleingärtnervereine sind verantwortlich für die Fachberatung

Die Gartenfachberatung (fachliche Betreuung im Sinne § 2 Ziffer 1 Bundeskleingartengesetz [BKleingG]) ihrer Mitglieder ist eine der vom Gesetzgeber verlangten Voraussetzungen für die Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit der Kleingärtnerorganisation. Die Organisation, Durchführung und Kontrolle der Gartenfachberatung ist für die Kleingärtnerorganisationen eine gesetzliche Pflicht und liegt nicht etwa in ihrem Ermessen.

Eine fehlende, unzureichende oder dem BKleingG zuwiderlaufende Gartenfachberatung kann zum Verlust der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit für den Verein mit den daraus resultierenden negativen Rechtsfolgen führen.

Die Realisierung der Gartenfachberatung liegt ganz klar in der Verantwortung der Vereinsvorstände. Daraus folgt, dass immer dann, wenn kein Gartenfachberater im Verein tätig ist, der Vorstand diese Aufgabe selbst wahrzunehmen hat. Daher liegt es im eigenen Interesse, dass aus den Reihen der Vereinsmitglieder Gartenfreunde als Gartenfachberater gewonnen werden, die über das notwendige Fachwissen, Autorität und Fähigkeiten zur Wissensvermittlung verfügen und Freude an der Ausübung dieser vielseitigen Tätigkeit mitbringen. In größeren KGV ist es sinnvoll, mehrere Gartenfreunde für die Tätigkeit als Gartenfachberater zu gewinnen und eine Fachberatergruppe zu bilden. Es versteht sich von selbst, dass der Gartenfachberater, wenn er sich auch schwerpunktmäßig auf die Beratertätigkeit für den Anbau, die Pflege und den Schutz zulässiger Gartenkulturen und die Einhaltung der Bestimmungen über den Boden-, Umwelt- und Pflanzenschutz konzentriert, Probleme der Gartengestaltung – und damit auch der Errichtung von zulässigen Anlagen und Einrichtungen – über die damit berührten rechtlichen Probleme fundierte Kenntnisse haben muss. Aufgabe der Gartenfachberaters kann es jedoch nicht sein, der Gartenfachberatung zugleich den Charakter einer Rechtsberatung oder gar die Schlichtung von Streitigkeiten unter den Gartenfreunden vorzunehmen.

Bernd Martin